## Sischen, deck dich! Goldesel, und Annppel €-

Vor Zeiten war ein Schneiber, der drei Söhne hatte und nur eine einzige Ziege. Aber die Ziege, weil sie alle zusammen mit ihrer Milch ernährte, mußte ihr gutes Futter haben und täglich hinaus auf die Weide geführt werden. Die Söhne thaten das auch nach der Reihe. Sinmal brachte sie der älteste auf den Kirchhof, wo die schönsten Kräuter standen, ließ sie da fressen und herumspringen. Abends, als es Zeit war, heim zu gehen, fragte er: "Ziege, bist du satt?" Die Ziege antwortete:

"Ich bin so satt, Ich mag kein Blatt: mehl meh!"

"So komm nach Haus," sprach der Junge, faßte sie am Strickhen, führte sie in den Stall und band sie fest.

"Nun," sagte der alte Schneider, "hat auch die Ziege ihr gehöriges Kutter?"

"D," antwortete der Sohn, "die ist so fatt, sie mag kein Blatt." Der Bater aber wollte sich selbst überzeugen, ging hinab in den Stall, streichelte das liebe Tier und fragte: "Ziege, bist du auch satt?" Die Ziege antwortete:

> "Bovon follt' ich fatt sein? Ich sprang nur über Gräbesein, Und fand kein einzig Blättelein: mch! meh!"

"Was muß ich hören!" rief der Schneiber, lief hinauf und fprach zu dem Jungen: "Ei, du Lügner! Sagst, die Ziege wäre satt, und hast sie hungern lassen?" und in seinem Zorne nahm er die Elle von der Wand und jagte ihn mit Schlägen hinaus.

Am andern Tag war die Reihe am zweiten Sohn, der suchte an der Gartenhecke einen Platz aus, wo lauter gute Kräuter standen, und die Ziege fraß sie rein ab. Abends, als er heim wollte, fragte er: